



Am entscheidenden Wendepunkt In vorrangigem Tempo

(Schluß)

enschaften des Sozialismus und die Unterhaltung der Streitkräfte auf einem Niveau, das eine strategische Überlegenheit der Kräfte des Imperialismus ausschließt, sein. Der gegenwärtige Kurs der Partei, die Strategie der Beschleunigung schaffen außerordentlich günstige Möglichkeiten für eine bedeutende Erhöhung der Effektivität der ideologischen Tätigkeit, die vorläufig noch unzureichend genutzt werden. Die Aufgabe besteht darin, die ideologisch-politische Erziehung der Werktätigen, ihre Formen und Methoden mit den Realitäten des Innen- und Außenlebens in Einklang zu bringen und deren Verbundenheit mit der organisatorischen und Wirtschaftstätigkeit zu gewährleisten.

Die Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft verläuft um so erfolgreicher, je aktiver die Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie beim Erfassen der Lebenspraxis ist. In den Mittelpunkt der sozialwissenschaftlichen Forschungen sind die grundlegenden Aufgaben des beschleunigten Fortschritts unserer Gesellschaft und die Erreichung durch sie eines qualitativ höheren Niveaus zu stellen.

Die Erziehung der Werktätigen im Geiste der kommunistischen Ideologie und der Treue zur Sowjetheimat, des proletarischen, sozialistischen Internationalismus, des bewußten Verhaltens zur Arbeit und zum Gemeingut, der Unversehrtheit gegenüber allem, was dem Sozialismus, unserer Kultur und der kollektivistischen Moral fremd ist, — das sind die wichtigsten Orientierungspunkte in der ideologischen Arbeit. Das Ideogut der Erbauer des Kommunismus ist unlösbar mit Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Anständigkeit verbunden.

Bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei, ihrer sozialistischen Politik sowie bei der Formierung des gesellschaftlichen Bewußtseins wächst die Rolle der Massenmedien und Propagandamittel. Die Tätigkeit der Parteiorganisationen im Bereich des kulturellen Aufbaus muß auf die Lösung von Aufgaben für eine immer bessere Befriedigung der geistigen Belange und Interessen der Menschen, auf die Sicherung von Bedingungen für die Realisierung ihrer Fähigkeiten und für deren sinnvolle Freizeitgestaltung gerichtet sein. Groß ist dabei die Rolle der Literatur und Kunst. Die Partei unterstützt hier alles, was talentvoll, vom Geist der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit durchdrungen ist, und wird es auch künftig unterstützen.

Teilnahme aller leitenden Kader, komplexes Herangehen und Einheitslichkeit der Erziehung im Produktionsbereich, in der Lehranstalt und am Wohnort — das sind die Forderungen, die an die Organisation der ideologischen Arbeit gestellt werden.

Das Wichtigste bei der Erziehung ist die größtmögliche Konkretisierung, individuelle Arbeit mit jedem Menschen, ob selbstlosem Werktätigen oder Träger der antisozialistischen Moral.

Die umfassenden, neuen und komplizierten Aufgaben, die von unserer Gesellschaft gelöst werden, stellen hohe Forderungen an die gesamte politische, ideologische und organisatorische Tätigkeit der Partei. Eine Aufgabe von vorrangiger Bedeutung ist die grundlegende Umgestaltung der Parteiarbeit, die Behauptung in jeder Parteiorganisation einer Atmosphäre des Schöpferstrebens, prinzipienfester Strenge und Selbstkritik, die Suche nach neuen effektiven Lösungen der sozialökonomischen, wissenschaftlich-technischen und ideologisch-erzieherischen Probleme. Das Kind beim Namen zu nennen und über alles frei zu urteilen, die höherstehenden Parteiorgane und die Massen objektiv zu informieren, stets und in jeder Hinsicht hohe Strenge und Ehrlichkeit an den Tag zu legen — das muß in der Parteiarbeit zur unverbrüchlichen Regel werden. Es ist erforderlich, größtmöglich die Kritik und Selbstkritik zu entwickeln, den Kampf gegen die Effekthascherei zu verstärken und jene Mitarbeiter zu unterweisen, die sich für eine Umgestaltung äußern, doch nach veraltetem Schemen denken und handeln und auf die an sie adressierten Bemerkungen krankhaft reagieren. Beliebige Versuche, gesunde Kritik zu unterdrücken und wegen Kritik zu verfolgen, sind entschieden zu unterbinden.

Hauptsache ist — allerorten eine sachlichen und kampflustigen Arbeitsstil, flexible, effektive Arbeitsmethoden und -verfahren durchzusetzen.

Das wertvollste Gut der Partei sind ihre Kader. Es ist notwendig, auch weiter konsequent und beharrlich die Kadernormen durchzuführen, die den heutigen Forderungen und den Aufgaben der Partei entspricht. Als entscheidende Kriterien bei der Beförderung und Versetzung der Kader haben die ideologisch-moralischen — Qualitäten, ihre praktischen Taten und die Fähigkeit, die politische Linie der Partei aktiv ins Leben umzusetzen, zu dienen.

Das Antlitz unseres XX. Jahrhunderts wird von den Befreiungskämpfen geprägt, die durch den Großen Oktober eingeleitet worden sind. Der Fortschritt der heutigen Gesellschaft wird zu Recht mit dem Sozialismus in Zusammenhang gebracht. „Der Weltsozialismus ist eine starke internationale Formation“, heißt es in der Eröffnung des Parteitag von Politbüro des ZK der KPdSU. „Er stützt sich auf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine moderne wissenschaftliche Basis und ein zuverlässiges militärisches Potential. Der Sozialismus führt stets die Möglichkeit vor Augen, die gesellschaftlichen Probleme auf prinzipiell anderer, kollektivistischer

Grundlage zu lösen, und hat die diesen Weg beschreitenden Länder auf höhere Entwicklungsstufe gebracht.“ Der Sozialismus errichtet einen immer stärker werdenden Wall gegen die Ideologie und Politik von Krieg und Militarismus, Reaktion und Gewalt, gegen alle Formen des Menschenhasses und fördert aktiv den sozialen Fortschritt der Menschheit.

Der Politische Bericht liefert eine tiefgründige und allseitige Charakteristik des modernen Kapitalismus, der unter dem Einfluß und im Vordergrund der wissenschaftlich-technischen Revolution den Konflikt zwischen den gewaltig gewachsenen Produktivkräften und dem prinzipienwidrigen Charakter der gesellschaftlichen Beziehungen zuspitzt. Es vollzieht sich eine weitere Vertiefung der Gesamtkrise des Kapitalismus.

Eine wachsende Gefahr für die eigentliche Existenz der Menschheit stellt unter den gegenwärtigen Bedingungen der Imperialismus dar. Seine häßlichste Ausgeburt ist der Militarismus, der bestrebt ist, die gesamte politische Maschinerie der bürgerlichen Gesellschaft seinem Einfluß und seinen Interessen unterzuordnen und deren geistiges Leben und Kultur zu kontrollieren. Gerade der Imperialismus ist verantwortlich für die Kriege und Konflikte unseres Jahrhunderts, für die Entfesselung und ständige Eskalation des Wettrüstens und dafür, ihm neue Richtungen zu erschließen. Der Imperialismus setzte als erster Kernwaffen ein. Er ist im Begriff, einen neuen, möglicherweise nicht wiedergutzumachenden Schritt zu vollziehen — das Wettrüsten auf den Weltraum auszudehnen. Der Imperialismus drängt die Menschheit zum Abgrund einer nuklearen Katastrophe, die alles Vernunftbegabte, alles Leben auf der Erde auslöschen würde.

Das Problem Krieg oder Frieden ist das akuteste Problem, vor dem die Menschheit heute steht. Noch nie zuvor schwelte über ihre so schreckliche Gefahr. Doch auch noch nie zuvor waren die Möglichkeiten so real, den Frieden zu erhalten und zu festigen. Das Potential der Kräfte des Friedens nimmt zu. Über den Frieden wachen die sozialistischen Staaten mit ihrer aktiven und konsequenten Friedenspolitik und ihrer erstarkenden Wirtschafts- und Verteidigungskraft. Für den Frieden ist die Mehrheit der Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Für den Frieden sind die Antikriegsbewegungen, denen breite Volksmassen auf allen Kontinenten angehören. So groß auch die Kriegsgefahr ist, die KPdSU geht davon aus, daß es keine schicksalhafte Unvermeidlichkeit eines Weltkrieges gibt. Es ist möglich, den Krieg zu verhindern und die Menschheit vor einer Katastrophe zu bewahren. Dies ist die historische Aufgabe des Sozialismus, aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte unseres Planeten.

Das Hauptziel der außenpolitischen Strategie der Partei besteht darin, dem sowjetischen Volk die Möglichkeit zu sichern, unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens und der Freiheit zu arbeiten. Deshalb bleibt der Kampf gegen nukleare Gefahr und Wettrüsten, für die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens auch künftig die Hauptaufgabe der Partei auf dem internationalen Schauplatz.

Eine zentrale Richtung der Außenpolitik der UdSSR für die kommenden Jahre muß der Kampf für die Realisierung des in der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU vom 15. Januar 1986 unterbreiteten Programms zur Vernichtung der Massenvernichtungswaffen und zur Verhinderung eines neuen Weltkrieges sein.

Angesichts der nuklearen Gefahr haben sich objektive Bedingungen herausgebildet, unter denen die Auseinandersetzung zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus einzig und allein in Form des friedlichen Wettbewerbs und friedlicher Rivalität vor sich gehen kann.

Der Gang der Geschichte fordert immer gebieterischer die Anbahnung eines konstruktiven und kreativen Zusammenwirkens von Staaten und Völkern im Maßstab des ganzen Erdballs. In der Verbindung des Wettbewerbs, der historischen Auseinandersetzung beider Systeme und der zunehmenden Tendenz zur objektiven wechselseitigen Abhängigkeit, zum Zusammenwirken der Weltgemeinschaft liegt die reale Dialektik der gegenwärtigen Weltentwicklung. Im Kampf der Gegensätze prägt sich die widerspruchsvolle, jedoch wechselseitig zusammenhängende und in vieler Hinsicht in sich geschlossene Welt aus. Der Parteitag verwies auf die besondere Wichtigkeit der im Politischen Bericht des ZK unterbreiteten prinzipiellen Grundlagen der Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit.

Der außenpolitische Kurs der KPdSU — das ist ein Kurs, der von der Dynamik der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des sozialistischen Weltsystems Rechnung trägt, mit dem heute enger denn je die Gesetze des Friedens und des sozialen Fortschritts verbunden sind. Das ist der Kurs auf ehrliche, offene Beziehungen mit allen kommunistischen Parteien, allen Staaten des sozialistischen Weltsystems, auf einen kameradschaftlichen Meinungsaustausch zwischen ihnen.

Das ist der Kurs auf sozialistische ökonomische Integration der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, auf die weitere Entwicklung der politischen Zusammenarbeit zwischen ihnen, deren Herzstück das Zusammenwirken der regierenden kommunistischen Parteien war und ist, der Kurs auf Vervollkommnung und Erneuerung der Methoden und Formen dieses Zusammenwirkens, auf die gegenseitige Bereicherung durch Gedanken, Ideen und Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus, auf die Suche

nach gegenseitig annehmbaren Lösungen für die kompliziertesten Probleme.

Das ist der Kurs auf die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung, die nichts gemein hat mit Uniformität und Hierarchie, mit der Einnischung der einen Parteien in die Angelegenheiten anderer und mit dem Bestreben irgendeiner Partei, die Wahrheit für sich allein in Anspruch zu nehmen. Das ist der Kurs auf Festigung der Solidarität und Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien im Kampf für die gemeinsamen Ziele — für Frieden und Sozialismus.

Das ist der Kurs auf Solidarität mit den Kräften der sozialen und nationalen Befreiung, auf enges Zusammenwirken mit den Ländern sozialistischer Orientierung, mit den revolutionär-demokratischen Parteien, mit der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, auf die Entwicklung von Kontakten und Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie.

Das ist der Kurs auf Erweiterung der Beziehungen mit allen, die sich gegen den Krieg wenden und für die internationale Sicherheit, für engere Zusammenarbeit eintreten, um die Schlacht gegen den Kernwaffenkrieg zu einem Erfolg zu bringen, einem Erfolg, der für die ganze Menschheit, für jeden Menschen auf unserem Planeten ein historischer Sieg wäre.

Der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschloß in der Entschließung zum Politischen Bericht: den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees zu billigen; die im Politischen Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag dargelegten Thesen, Schlussfolgerungen und Aufgaben zu billigen und alle Parteiorganisationen zu beauftragen, sich in ihrer Arbeit von ihnen leiten zu lassen.

Der Parteitag bestätigte einstimmig die Neufassung des Programms der KPdSU sowie ihr Statut mit den eingetragenen Abänderungen und faßte diesbezügliche Beschlüsse.

Ebenso einstimmig wurden die Beschlüsse über die Bestätigung des Berichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU und der neuen Ordnung über diese Kommission angenommen.

Der Bericht „Über die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000“ hielt der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. I. Ryschkow. Der Parteitag bestätigte einstimmig die Hauptrichtungen und faßte einen diesbezüglichen Beschluß.

Der Parteitag wählte die Zentralorgane der Partei. Am 6. März fand ein Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt. Zum Generalsekretär des ZK wurde einstimmig M. S. Gorbatschow gewählt.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU ist ein historischer Markstein im Leben von Partei und Volk. Die angenommenen und bestätigten Generallinien der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und der Festigung des Friedens auf der Erde — das ist das Hauptfaßnis des Parteitages. Der Verlauf und die Ergebnisse seiner Arbeit stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der gesamten Partei, aller Sowjetmenschen und der Weltöffentlichkeit. Seine Beschlüsse bestimmen den Charakter und das Tempo unseres Fortschritts für Jahre und Jahrzehnte voraus.

Das Sowjetvolk faßt die Beschlüsse des Parteitages als seine eigenen Beschlüsse auf, billigt sie, bringt seine Liebe und das Vertrauen zur Partei sowie die Bereitschaft zum Ausdruck, für den Ruhm der Heimat beharrlich, schöpferisch und initiativvoll zu arbeiten. Der Parteitag verleiht der Erziehung weitere Erfolge in unserem Aufbauwerk, in der Erreichung eines qualitativ höheren Standes unserer Gesellschaft einen mächtigen Ansporn. Der Parteitag, sagte M. S. Gorbatschow in seiner Rede zu dessen Abschluß, „hat ein hohes moralisches und geistiges Niveau für die Tätigkeit der Partei und das Leben des ganzen Landes gesetzt.“

Die vorrangige Aufgabe besteht darin, das Wesen und den Geist der Beschlüsse des Parteitages jeder Parteiorganisation, jedem Kommunisten, jedem Sowjetmenschen nahezubringen und deren strikte Erfüllung exakt zu organisieren. Die entscheidende Rolle kommt dabei den Parteiorganisationen zu, die berufen sind, die Massen in ihrem Kampf und in ihrer Arbeit an der großen Wende in der Geschichte unseres Landes anzuleiten. Der Partei bei der Propagierung, Erläuterung und Organisation der Erfüllung der Beschlüsse des Parteitages zu helfen, ist erste und vorrangige Aufgabe der Propagandamittel und der Massenmedien — der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens.

Unsere Pläne sind kompliziert und gewaltig. Doch sie können und müssen erfüllt werden. Eine Bürgschaft dafür ist unser herrliches, arbeitssames Volk. Eine Bürgschaft dafür ist unsere Partei, die Partei der Bolschewiki, der Kommunisten, die einen unvergleichlichen Weg des Kampfes und des Aufbaus zurückgelegt hat. Eine Bürgschaft dafür sind die gewaltigen Potenzen des Sozialismus, das aktive Schöpferstum der Massen, die Unterstützung der Ideen und Taten der Partei durch die Arbeiterklasse, Bauern, Volksintelligenz, durch das ganze Sowjetvolk. Die Partei und das Volk werden alles vollbringen und das Werk des kommunistischen Aufbaus erfolgreich verwirklichen.

(„Pravda“ vom 10. März)

Man sagt, daß ein „Frühlingsjahr“ einem ganzen Jahr gleichkommt, aber auch im Winter haben die Ackerbauern alle Hände voll zu tun, in der Reparaturwerkstatt des Sowchos ist die Instandsetzung der Technik im vollen Gange, unsere Neuerer machen sich ständig Gedanken darüber, wie man die Restaurierung einer möglichst größeren Menge von Ersatzteilen organisieren könnte, denn sie reichen nicht aus. Die auch so schon verringerten Bestellungen des Betriebs werden nicht vollständig befriedigt. Also sind wir gezwungen, mit eigenen Kräften einen Ausweg zu finden. Der diesjährige Winter ist reich an Schnee, und das freut uns. Wir sind bestrebt, soviel wie möglich Winterfeuchtigkeit auf den Feldern anzuhäufen, denn je mehr Feuchtigkeit wir aufspeichern werden, desto spürbarer wird der Erntezusatz sein. Kurzum, die Arbeit dauert vom Morgen bis zum Abend, und wir sind bestrebt, sie mit jedem Tag auf einem höheren qualitativen Niveau durchzuführen, wie das die Beschlüsse des Parteitages verlangen.

Uns freut die Tatsache, daß auf allen Beratungen, in der Rayonzeitung unser Sowchos „Tschernigowski“ oft als Vorbild hingestellt wird, darunter auch für die Organisation der Reparatur der Traktoren und Mährescher. Wir überboten bedeutend die festgelegten Aufgaben, stellen die Technik in guter Qualität in die Bereitschaftsliste. Auch bei der Überholung der Kraftwagen sind wir der Zeit voraus.

Vortreffliche Resultate zu erzielen, hilft uns der gut organisierte sozialistische Wettbewerb in allen Produktionsabteilungen. Die sozialistischen Verpflichtungen sind bei uns in allen Zweigen hoch. Das Kollektiv des Sowchos hat sich verpflichtet, die Frühljahrsausaat der Getreidekulturen auf einer Fläche von 16 000 Hektar in neun Arbeitstagen abzuschließen und sie in den besten agrotechnischen Fristen nur mit Saatgut erster und zweiter Klasse durchzuführen. Ebenso organisiert wollen wir die Ernte in 13 Arbeitstagen abschließen und einen durchschnittlichen Hektarertrag von 13 Dezitonnen Getreide einbringen.

Um diesen Verpflichtungen gerecht zu werden, müssen jetzt alle Kräfte für die Vorbereitung der künftigen Ernte eingesetzt werden. Deshalb sind unsere Bemühungen darauf gerichtet, die Erfüllung unserer Verpflichtungen bei der Reparatur der bodenbearbeitenden Technik zum 1. April und die Heuerntetechnik zum 25. April fertigzustellen.

Von früh bis spät ziehen über die Felder unserer Brigade Traktoren mit Schneepflügen und Dreiecken. Die Brüder Shanbek

Alexander BOSE, Brigadier des Sowchos „Tschernigowski“ Gebiet Karaganda

Im Sowchostechnikum „Serendinski“ des Kokscheslawer Forschungsinstituts für Landwirtschaft hat in der Herde von Peter Rau, Staatspreisträger der Kasachischen SSR für 1985, die Schafabblammung begonnen. Schon mehr als 30 Jahre lang arbeitet Peter Rau in der Sowchoabteilung „Perwomaiski“. Der Meister der Schafzucht, Träger zweier Leninorden, des Roten Arbeitsbanners und des Ordens „Ehrenzeichen“, verpflichtete sich, im ersten Jahr des zwölften Planjahres 120 Lämmer von je 100 Muttertieren zu erhalten.

Der Oberschäfer Rau beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben seines Landwirtschaftsbetriebs und ist Deputierter des Dorfsowjets.

Unser Bild: Die Oberschäfer P. Rau (links) und Sch. Chassenow. Foto: KastAG

Fleischproduktion vergrößert

Im Rayon Woswyschenka des Gebiets Nordkasachstan hat die Schweinezucht eine erfolgreiche Weiterentwicklung erfahren. „Lange Zeit hat sie bei uns nur eine Hilfsrolle gespielt“, sagte der Vorsitzende des Rates der Rayon-Agrar-Industrievereinigung W. Stazenko. „In kleinen Farmen wurden Schweine für den Eigenbedarf gehalten. Nur im Sommer züchtete man Ferkel für den Verkauf.“

Die Schweinezucht verfügt jedoch über große Möglichkeiten. Wir luden die Sowchosleiter zu einem Gespräch ein und überzeugeten sie davon: Alle Agrarbetriebe, mit Ausnahme eines einzigen, sind Getreidesowchos und haben folglich Futter. Dazu ernten wir nahezu reife Maiskolben beim Anbau frühreifer Maishybriden.

Aus den Kolben und der Grünmasse unter Beilungung von Getreideabfällen, Kartoffeln, Stoppelrüben und Luzerne wird eine Mischsilage bereitet. Nun ist die Schweinemast keine Saisonbeschäftigung mehr, sondern wird das ganze Jahr hindurch betrieben. Der spezialisierte Sowchos „Sowjetski“ half die Muttertierbestände auffüllen und die massenhafte Zucht hochleistungsfähiger Mischlinge organisieren.

Zur Erweiterung der Stallungen wurden die Farmen genutzt, die nach der Überführung der Kühe und Mastochsen in die neuen Komplexe leer dastanden. Sie wurden winterfest gemacht, in Sektionen geteilt; hier wurden die kraftaufwendigen Prozesse mechanisiert und elektrische Lufterwärmer aufgestellt.

Dieses wirtschaftliche Herangehen gab den Sowchosen des Rayons die Möglichkeit, bis 40 000 Schweine jährlich zu mästen und zusätzlich mehr als 6 000 Tonnen Fleisch an den Staat zu verkaufen.

Nach den Ergebnissen für das Jahr 1985 wurde der Rayon Woswyschenka als Sieger im sozialistischen Wettbewerb anerkannt. Er hat seinen Fleischlieferungsplan bedeutend überboten.

Im vergangenen Jahr war die Republik bei der Schweinezucht in Rückstand geraten, der durch die Erfahrungen der Agrarbetriebe des Rayons Woswyschenka aufgeholt werden kann, die weitgehend verbreitet werden. In diesem Jahr will man für die Schweinezucht etwa 500 000 Tonnen Mischsilage bereitstellen, was den Bedarf an Kraftfutter um 50 Prozent verringern wird.

In absehbarer Zukunft soll die Schweinefleischproduktion um ein Drittel anwachsen. (KastAG)

Mit Hilfe der Automatik

Die erste Ausbaustufe des automatisierten Systems der Leitung technischer Vorgänge ist in der Produktionsvereinigung für Geflügelzucht von Zelnograd getestet worden. ...Wir befinden uns am Steuerpult in der Disposition des Schemas, verschiedene farbige elektrische Lampchen und der Display-Bildschirm widerspiegeln die komplizierte Wirtschaft der Vereinigung. Die neue Technologie gewährleistet ihre planmäßige und komplexe Entwicklung, die mit der sozialen Entwicklung des Kollektivs verbunden ist.

Jahreskapazität wird sich auf das Fünffache erhöhen und mehr als 2,5 Millionen Enten und Bröiler betragen. Es ist die Rekonstruktion eines Geflügelsowchos vorgesehen. Im Bau befindet sich eine Zone für die Küchenerzeugung, wodurch die Kapazität der Geflügelfabrik „Zelnogradskaja“ anwachsen wird. Die Produktion von Eiern wird sich bis zum Ende der Planperiode auf 230 bis 250 Millionen Eier jährlich und von Fleisch auf 8 000 Tonnen belaufen. Das ist um 50 Prozent mehr als im elften Planjahrfrühen erzeugt worden ist.

Wir rechnen mit einem gewichtigen Produktionszuwachs nach der Einführung aller Neuerungen auf dem Gebiet der Selektion, der Technologie, der Betriebsorganisation sowie der Projektierung und Konstruktion“, berichtet der Generaldirektor der Vereinigung J. Scharf. „Dazu gehört auch das hochproduktive Verfahren „Bröiler 6“, nach dem wir bereits arbeiten: neue Fütterungs- und Tränkenormen für das Geflügel, Typenkarren“ für die Arbeitsorganisation der Geflügelzüchter. All das wird es ermöglichen, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Produktionsvorgänge mit geringerer Arbeitskräftezahl auszuführen.“ Der Leiter des Zentrums des automatisierten Leitungssystems M. Raiski demonstriert es. Die ganze Information über den Produktionsprozeß trifft in der zentralen Disposition ein. Der Dispatcher leitet sie über Verbindungsleitungen in Druckformen an die Fachleute weiter. Die Elektronenrechenmaschine gibt Empfehlungen zur Leitung der technologischen Vorgänge.

Durch Vorbilder agitieren

Die erzieherischen Möglichkeiten eines beliebigen Kollektivs offenbaren sich nicht von selbst. Es ist notwendig, daß das Kollektiv durch ein einheitliches Ziel zusammengehalten ist, daß jeder den Mann das Maß der eigenen persönlichen Verantwortung für die allgemeine Sache deutlich erkennt. Solch ein Kollektiv ist in der Kraftverehrungsabteilung des Bergwerks „Aksal“ der Reparaturabschnitt. Hier gibt es keine Störungen im Produktionsrhythmus, denn in der Belegschaft ist die völlige Ersetzung des einen Arbeiters durch den anderen gesichert, weil jeder arbeitswürdige Berufe beherrscht, dort arbeitet, wo es am nötigsten ist. Der Reparaturabschnitt besteht aus vier Hauptbrigaden und einer Arbeitergruppe, die innerbetriebliche Aufgaben löst. Das Kollektiv hat alle Hände voll zu tun Hier werden Motoren, Brennstoffapparatur

und Aggregate überholt, Helfende der leistungsstarken Klipper BeIAS montiert und wiederhergestellt. Die Kommunisten sind der organisierende Kern des Kollektivs. Bereits mehrere Jahre leitet Wladimir Freimut, Brigadier der Reifenmontagearbeiter, die Parteigruppe. Sie wendet mannigfaltige Formen und Methoden in ihrer Erziehungsarbeit an und spornet die Kollektivmitglieder auf eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben an. Das persönliche Vorbild der Kommunisten und die hohen Anforderungen an sich selbst und an die Kollegen sind dabei ausschlaggebend. Das beeinflußt recht positiv die Atmosphäre im Kollektiv.

Alle Kommunisten haben Parteilauträge und legen regelmäßig über deren Erfüllung Rechenschaft ab. Das fördert nicht nur die Kontrolle über die Erfüllung der Aufträge, es ist zugleich eine gute Schule der Erziehung und dient der Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen. Die gesellschaftliche Tätigkeit der Kommunisten beschränkt sich nicht auf den Reparaturabschnitt. Sie erfüllen häufig Aufträge des Parteilitees des Bergwerks, arbeiten in den Gewerkschaftskomitees und im Komsomolitee. Der Parteigruppenleiter Wladimir Freimut selbst wurde zum Mitglied des Parteilitees des Bergwerks gewählt. Eine große Rolle im Leben der



Kommunisten auf den Versammlungen entgegen. Das geschieht in einer anspruchsvollen, jedoch wohlwollenden Atmosphäre. Die Kommunisten nehmen an der Ausarbeitung der sozialistischen Verpflichtungen teil und helfen sie auszuwerten. Dazu werden die Leiter und Spezialisten, die Bestarbeiter und Neuerer der Produktion sowie die Gewerkschafts- und die Komsomolaktivisten herangezogen. Darum werden die Verpflichtungen konkreter, angepannter. Die Parteigruppe ist bestrebt, die Avantgarde des Bergwerks, arbeiten in gardedolle der Kommunisten im Wettbewerb zu gewährleisten. Im Wettbewerb führen die Kommunisten A. Schimerdenow, G. Zygankowa, W. Goshij und I. Schtschegolew.

Auf Anregung der Kommunisten hat das Abschnittskollektiv sich verpflichtet, im laufenden



Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

Erwartung nicht getäuscht

Vor kurzem gastierte bei uns in Alma-Ata das Deutsche Theater. Darüber waren die Theaterfreunde der Hauptstadt lange vor dem Beginn des Gastspiels im Bilde und warteten mit Ungeduld auf das kommende Treffen.

heutigen Leben gegriffen. Hier kam die Wandlungsfähigkeit der Schauspieler besonders zum Ausdruck. Ella Schwarzkopf, Katharina Schmeer, Maria Albert u. a. spielten viele, manchmal ganz polare Rollen. Gerade diese Eigenschaft zeugt meiner Meinung nach vom Talent der jungen Schauspieler.

Farben — all das verschafft eine besondere, fröhliche Atmosphäre. Auf der Bühne bewegt sich alles und reizt die Kinder völlig mit. Die Kinder sind ganz besondere Zuschauer. Sie reagieren auf die Geschehnisse auf der Bühne sofort und sehr emotionell. Nach der Reaktion im Saal kann man sofort feststellen, ob die Handlung die kleinen Zuschauer bewegt oder nicht.



Mit dem Einzug in das neue Gebäude haben sich die Möglichkeiten der Gebietszahnpoliklinik in Koktshetaw bedeutend erweitert. Ausgestattet mit den neuesten Ausrüstungen, ist sie für 350 Krankenbesuche täglich berechnet. Das übertrifft die frühere Leistung um 30 Prozent.

Unsere Bilder: Für die von Nina Krasnowskaja (im Bild oben) geleitete orthopädische Abteilung ist hohe Arbeitskultur kennzeichnend; der Arzt Frat Samigullin in der Sprechstunde.



Fotos: Jürgen Witte

Sieben unvergeßliche Tage

Eine ganze Woche lang hieß das junge Schauspielerkollektiv des Deutschen Theaters die anspruchsvollen Schauspielliebhaber der Metropole Kasachstans mit ihren Aufführungen im Bann. Heiß ihre Herzen höher schlagen. Erstmals seit dem Bestehen des Theaters erhielten wir die Möglichkeit, uns in Alma-Ata sein inhaltreiches Programm anzuschauen.

fen. Und, wäre eine Palme des Sieges für die gelungenste Darstellung der einen oder anderen Rolle gestiftet worden, so müßte diese selbstverständlich Peter Warkentln zuerkannt werden, der die Hauptperson — Beckmann — in W. Borcherts Theaterstück „Draußen vor der Tür“ meisterhaft darstellte.

das Haus des Stadtmusikanten Müller und den auf ihm aufgebauten „Palast“ des Präsidenten von Walter sowie das „Apartment“ der Lady Milford wirken eintrübend und ermüdend. Auch entspricht die Kleidung der Darsteller nicht der Epoche, die das Drama widerspiegelt. Wir sind der Meinung, daß der Regisseur das große Drama etwas gekünstelt dem heutigen Tag anpaßt.

Kunstfest in der Aula

Für die Fernstudenten der Alma-Ataer Fremdsprachenhochschule, die sich zu ihrer fälligen Prüfungssession versammelt hatten, war das Gastspiel des Deutschen Theaters eine freudige Überraschung. Anschläge am Eingang der Hochschule gaben bekannt, daß das junge schöpferische Kollektiv aus Temirtau im Gebäude des Lermontow-Theaters seine besten Inszenierungen „Kabale und Liebe“, „Die Physiker“, „Draußen vor der Tür“, Märchen für die Kinder und andere zeigen wird.

des Kollektivs, über seine Gastspiele in den Gebieten Kasachstans, Kirgisistens und der Russischen Föderation, weihte die Versammlung in die schöpferischen Pläne der Truppe ein. Sie mußte zahlreiche Fragen der Fernstudenten beantworten. Daraufhin behaupteten die Schauspieler die Bühne. Es wurden Szenen aus einzelnen Inszenierungen geboten. Besonders reichlichen Beifall ernteten Woldegar Bolz, Katharina Schmeer, Ella Schwarzkopf und andere. Herzliche Lachsalven begleiteten das Spiel von Lydia Brestel und Heinrich Knaub, die verschiedene lustige Szenen aus dem Dorfleben zum besten gaben. In der Ausführung von Jakob Köhn und Jakob Fischer sowie des Trios Katharina Schmeer, Katharina Rüßling und Georg Nonnema-

cher erklangen viele wunderbare deutsche Volkslieder. Die Zeit für das Treffen war nur sehr knapp bemessen: In zwei Stunden sollte die Abendvorstellung im Lermontow-Theater beginnen. Studenten und Lehrer bedankten sich bei den Künstlern, um sich bald wieder zu treffen. An diesem Abend waren wir froh, viele Schauspieler, die vor kurzem noch in unserer Aula gespielt hatten, auf der Bühne in prachtvollen Kostümen wiederzuerkennen. Das Gastspiel des Deutschen Theaters würde für die Studenten aus vielen Städten und Dörfern der Republik ein bleibendes Ereignis.

Es soll wie zu Hause schmecken

Im System der Maßnahmen zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes nimmt die Gemeinschaftsverpflegung einen wichtigen Platz ein. Darauf wurde erneut im Komplexprogramm der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 in der Kasachischen SSR hingewiesen.

Unsere vorrangige Aufgabe besteht in der immer weiteren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an gesunder, abwechslungsreicher Nahrung. Eben darauf sind alle unsere Maßnahmen gerichtet. Wir sind bestrebt, auch die Gemeinschaftsverpflegung möglichst zu industrialisieren. Was das heißt? Vor allem die Spezialisierung der Gaststättenbetriebe, die Steigerung der Qualität der Dienstleistungen und die Erhöhung der Bedienungskultur. So spezialisiert sich die Küche des Restaurants „Taldy-Kurgan“ beispielsweise auf die Versorgung aller Betriebe dieser Verwaltung mit Halbfertiggerichten aus Helemtelg, und einem reichen Sortiment von Fleisch- und Fischkotelets. Und noch ein Beispiel: Die Vorrichtung für Plinsenfertigung in der Kantine des Experimentalwerkes bedient gleichzeitig 19 Gaststätten der Verwaltung, und die Konditorei im Cafe „Shastar“ liefert allen Schulspisalesen Feinbackwaren.

Die Verbesserung der Betreuung der Bevölkerung in Betrieben und unmittelbar an Wohnorten wird den Werktätigen mehr Freizeit für kulturelle Zwecke schaffen. In diesem Zusammenhang ist die Frage berechtigt, auf welche Weise die Gaststättenbetriebe für die Realisierung des Beschlusses zur Überwindung der Trunksucht kämpfen? Vor allem würde die Zahl der Verkaufsstellen wesentlich verringert, in denen Spirituosen realisiert werden, auch die Verkaufzeit von Alkoholgetränken wurde geregelt. Gleichzeitig wurde das Netz solcher Verkaufsstellen bedeutend vergrößert, die den Kunden ein breites Sortiment von Säften, Cocktails und anderen alkoholfreien Getränken bieten. Die neue Gaststätte „Dostyk“, das Cafe „Skaska“ und die Bar „Karatel“ haben in ihren Speisezetteln nur alkoholfreie Getränke. Im Sommer vergrößert sich deren Zahl durch die Cafes unter freiem Himmel.

Zuverlässige Ablösung

Die örtliche Schuhfabrik, die den Absolventen der Berufsschule ein breites Betätigungsfeld bietet. Mit viel Lob wird hier über Irina Schreiber und Helene Muschel, Olga Dreß und Anisa Binalljewa, Olga Churlojowa, Shanna Aimanowa, Galina Schloß gesprochen. Die Mädchen haben in kurzer Zeit mehrere Nebenberufe gemeistert und können nötigenfalls ihre älteren Kollegen ersetzen, ohne daß dadurch die Qualität der Erzeugnisse leidet.

Tradition geworden

In der Gebietsbibliothek „Sabit Mukanow“ von Petropawlowsk sind die Lesertreffen mit interessanten Persönlichkeiten Tradition geworden. Diesmal kamen zu den Lesern der zweifache Träger des Arbeiterruhmordens, Lokführer Grigori Krasnowski und die angesehene Elektromontearbeiterin Ludmilla Pawlik. Sie erzählten über ihre Berufe und über ihre Zukunftspläne. Für die Oberschüler, die vor der Berufswahl stehen, war dieses Treffen besonders lehrreich.

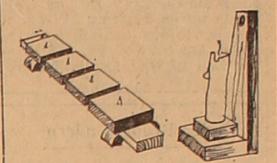
Premiere zum aktuellen Thema

Das Seifullin-Theater von Semipalatinsk hat dem XXVII Parteitag der KPdSU die Aufführung „Saule“ gewidmet. Darin finden die großen Wandlungen, die zur Zeit in unserem Land vor sich gehen, ihre künstlerische Widerspiegelung. Die Darstellerin der Titelrolle Alima Ablajewa sagte: „Die Arbeit an dieser Rolle bereitet mir große Genugtuung, viele Worte meiner Heldin stimmen mit meinen persönlichen Gedanken überein.“



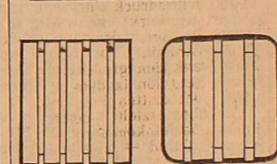
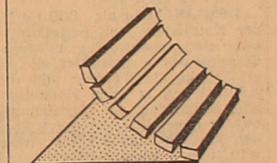
Hilfe beim Basteln

Zum Basteln für die Familie sind immer passende Ideen gefragt. Kerzenständer werden beispielsweise hin und wieder gefragt. Das dazu verwendete Material könnte aus der Reste- oder Abfallecke unserer Heimwerkstatt stammen. Als Varianten seien hier zwei Beispiele angeboten.



Der andere Kerzenhalter, für die Wand gedacht, besteht aus einem Brett und dem im rechten Winkel dazu gestellten Kerzenhalter mit dem Unterteil. Die hier vorgestellte Form verläuft nach oben wie nach vorn konisch. Die Maße sind nach Belieben zu wählen.

Auch Untersetzer sind immer gefragt. Gleich drei Arten davon stellen wir vor, die alle aus Leisten hergestellt sind. Als Grundstock schneiden wir für alle drei Varianten die Leisten zurecht, je nach der Größe der geplanten Untersetzer in die Länge und in der Anzahl verschleden. Für Kaffeekannen reichen Quadrate von 10 bis 15 cm als Untersetzer. Dafür sollten die Leisten etwa 2 cm breit und 0,5 bis 2 cm stark sein.



Einen anderen Untersetzer stellen wir nach dem Bauprinzip für einen Rost her, wobei die Leisten einen Abstand von 0,8 bis 1 cm erhalten. Zu diesem Zweck werden zwei Leisten als Querverbindungen benötigt. Damit der Untersetzer recht stabil und nicht zu hoch wird, empfiehlt es sich, die Querleisten und die Hirsensenden der Leisten an den Verbindungsstellen jeweils um die Hälfte mit einer Feinsäge auszuklinken und dann nach dem Auftragen von Leim ineinanderzufügen.

Für den dritten Untersetzer benutzen wir schwächere Leisten und leimen bzw. stiften die Querleisten einfach unter. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Ecken abzurunden, dem Ganzen also eine auf andere Art gefällige Form zu geben.

Rezept der Woche

Baltisches Fischgericht. Den gedünsteten Fisch zerpfücken und enträuten. Die Margarine schaumig schlagen, Gewürze, Tomatenmark und verquirlte Eier zugeben. Milch und Fischsud erhitzen, darin die vorgeweichte Gelatine auflösen, zur Eiermasse geben und säuerlich abschmecken. Den Fisch untermeigen und in kalt ausgedünsteter Form oder Schüssel erstarren lassen. Anstelle von Gelatine lassen sich 20 bis 25 g alt angerührtes Stärkemehl verwenden, das kurz in der siedenden Flüssigkeit aufkochen muß.

Redaktionskollegium. Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“